

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung vom 17. Mai, 12 Uhr.

Das Bundesratsmitglied: v. Bötticher, v. Marxhoff u. a. ...

In der Generaldebatte nimmt das Wort ...

Ich habe im Namen ...

Ich habe im Namen ...

Ich habe im Namen ...

Wenn das die Krone der ...

Wenn das die Krone der ...

Wenn das die Krone der ...

Wenn das die Krone der ...

Wenn das die Krone der ...

flang finden wird und wir werden den Herren, mit ...

flang finden wird und wir werden den Herren, mit ...

flang finden wird und wir werden den Herren, mit ...

flang finden wird und wir werden den Herren, mit ...

flang finden wird und wir werden den Herren, mit ...

Gesetzes über die Zwangsverpflichtung in das unbetrieblige Vermögen soll, wie die Verlesung ferner beschloß, die nämliche geschäftliche Behandlung erfahren, wie der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs. Schließlich erfolgte die Ernennung von Kommissarien zur Bearbeitung von Vorlagen im Reichstag, und die Vorlegung von Eingaben.

Zu der „Nat.-Lib. Korr.“ lesen wir folgende energische Verwendung für ein Arbeiter-Schutzgesetz: „Die streitenden Arbeiter in den Kohlenbezirken haben wiederholt erklärt, daß unter ihren Forderungen diejenige der Lohn-erhöhung nicht den ersten Rang einnehme, daß vielmehr die Sicherung gegen eine gesundheitsgefährdende Ueberanstrengung der Arbeitskraft ihnen das wichtigste sei. Daß eine solche Ueberanstrengung gegenwärtig vorhanden sei, wird allerdings von der anderen Seite bestritten und die Frage der Arbeitsdauer bildet noch immer den Gegenstand ungeschlichteter Gegen- sätze. Der große Werth aber, den die Arbeiter gerade auf diesen Punkt legen, beweist, wie stark das Bedürfnis nach einem erweiterten Arbeiterschutz, nach Bürgschaften gegen eine allzu weitgehende Ausnutzung der Arbeitskraft in diesen Kreisen empfunden wird. Unter den Lehren und Mahnungen, welche die große Arbeitsleistung hinterläßt, wird daher auch die im Vordergrund stehen müssen, die Maßregeln zu einer Ver- besserung und Erweiterung des Arbeiterschutzes ernstlich zu be- treiben und durchzuführen. Seit Jahr und Tag ist bekanntlich der Reichstag mit einer fast an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit befaßt, Anträgen in dieser Richtung zu geben und zweckmäßige Vorschläge zu machen. Allein diese Ver- mahnungen sind bisher stets an einem fast unbegreiflich hart- näckigen Widerstand des Bundesrats gescheitert, der die Ver- schüsse des Reichstags ablehnt und sich weigert, seinerseits die Initiative zu ergreifen. Der Bundesrat hat sich mit seiner Haltung in dieser Frage in einen tiefen Gegensatz zu dem Reichstag, ja zu der überwiegenden öffentlichen Meinung gesetzt. Wir wollen hoffen, daß die jetzigen Erfahrungen dazu beitragen werden, auch diese Frage in lebhafteren Fluß zu bringen und sie bald einem positiven Ergebnis entgegenzuführen. Sie liegt einer befriedigenden Regelung der Lohnverhältnisse und der Fürsorge für die Zeiten der Krankheit und Ernährungs- losigkeit am wichtigsten in seiner Weise nach; so sie steht offenbar dem Bestehen und Interesse der Arbeiter vielfach näher als manche Maßregeln der sozialpolitischen Reformgesetz- gebung, weil sie ihnen zur Hand noch unmittelbar vor- und bringender zum Bewußtsein kommt.“

Der Berliner Magistrat hat folgendes Schreiben erlassen Am 21. d. Mts. vormittags will E. M. der König von Stalien in Berlin eintreffen. Die Gemeindefürsorge haben be- schlossen, die Straßenzüge, welche von der Einfahrt besetzt werden, nämlich die Köpenicker Straße vom Anhalter Bahnhof bis zum Potsdamer Platz und die Straße unter den Linden stichlich zu säubern. Sie hoffen, daß die Anwohner dieser Straßenzüge durch Anschließung der Häuser ebenfalls dazu beitragen werden, daß dem hohen Verbandsrat unseres Kaisers und Königs, dem Herrscher des beneideten italienischen Volkes, möglichst kein Eintritt das Gefühl der Verletzung entgegenzutreten durch welche der heilige Vaterland und die deutsche Hauptstadt für ihn empfunden.

Der „Hamburger Nachrichten“ zufolge ist der Wis- man'sche Dampfer „Rein“ am 9. Mai in Gibraltar an- gekommen und hat am 11. Mai die Wettersee nach Malta fort- gefahren. Ungünstiger Witterungsverhältnisse wegen konnte der „Rein“ erst am 12. Mai von Malta in See gehen, mußte aber bis zum 14. Mai unter dem größten Schiffs- 4. Mai vollste er lag, konnte des schlechten Wetters wegen bis zum 5. nur langsam fahren und erst vom 6. Mai voll Dampf geben.

Nach einer Bekanntmachung des Reichsanstalts sind Gesetze und ausnahmsweise Anordnung der von ausländischen Höheren Beamtentafeln erhaltenen Reiseausweise für die Landesliste als gültig Zeugnisse der wissenschaflichen Befähigung für den Eintritt in die freiwillige Wehrdienst in Deutschland an den Civilvorständen der zuständigen Kreis- kommission zu richten, welcher nach Feststellung der in Betracht kommenden Verhältnisse die Gesetze auf dem Zustellungswege an den Reichsanstalt zu befördern hat.

Wie die „Apotheker-Zeitung“ meldet, lauden jetzt in Straß- burg vertrieben stehende Kurpfänder. In die Dörfer haben mit ihren Familien hier, bald dort und imposieren überall Handel, der viele Schaulustige, aber wenige Käufer herbeizieht. In ihren Häfen führen sie die „amerikanische Wanderweise“, welche „unentbehrlich für das gesamte Publikum“, bei allen möglichen Weiden, wie Schnupfen, Magen-, Kopf- und Zahn- schmerzen, schnelle Hilfe bringen soll. Neben diesem Zaubermittel werden „echte“ Samoschilfenpulver, Bernsteinöl und Pfeifsch- verheit.

Provinzial-Nachrichten.

1. Teubner, 17. Mai. Unter den Köpfen der Witwe Angerer hier ist die Mühsal und Klauenjuche ausgebrochen. — Die Gewitter der letzten Tage haben auch in unser Gegend Schaden angerichtet. Während in Noda die Schiene des Lokomotiv- schienen durch den Blitz eingedrückt wurde, trat ein heftiger later- Schall in dem benachbarten Brien das Wohlthun des Fomono- men Geleise in der Weise, daß der elektrische Strom ein Geleise hinabführte und den Boden verwickelt in eine Kammer des zweiten Stockes drang, wo Bettler und andere Gegenstände beschädigt wurden. Durch die Schimmerde gelangte er in das Wohnzimmer, in welchem der Weller auf einer Sopha lag, das mit ihm von der Wand fortgeschleudert wurde. Dieser eine geistlichen Ver- wüstung hat 6. von hundert Schaden genommen.

2. Schlangen, 17. Mai. Hat der Holz-Ver- teigerung am 12. d. in der Oberförsterei Nierthal waren die Holzpreise sehr verschieden. Während das Bromholz in dem Forstbesitz Schönaud fast durchgängig mit 20 bis 25 % unter der Lage verkauft wurde, wurde dasselbe in den Forst- bezirken Frauenwald und Schönaud größtenteils mit 15 bis 20 % über der Schätzung bezahlt. Nur größere Bäume bis 75 oder 80 m langere Länge, die für sich etwas billiger zu stehen. Die Lage für 1 m Buchen-Scheitel- betrag 6 M., für Fichten-Scheitel 4 M., für Buchen-Schnepel 4 M., Fichten-Schnepel 3 M. Auch das Fichten-Scheitel- waldverhältniß ihrer bezahlt.

3. Stolberg a/S., 14. Mai. Der Mainwald ist in diesem Jahre herrlich. Ein selten üppiges Buchenwachstum durch- entsetztes Buchenforst macht der Boden zu einer wahren Wüste. Der Holzverkauf ist der geistlichen Fortentwicklung hat in diesem Jahre sehr gute Preise erzielt. Die am 1. d. M. in Ziegenhain Berga-Notizen, welche sich nicht nur über schönes Zynthal führt, wird der Holzhandel und Fremdenverkehr in Zukunft erheblich steigen. — Das frühere glückliche Jagdschloß Eichenfort ist am 12. d. M. wieder als Sommerresidenz eröffnet worden. Man hat hier von Ausflüch- tern aus unfern, eine der schönsten Ausflüge in den Unter- hain. — Am 7. und 8. September wird der Reichstag in Amtenberim seinen Defiziententag für die Provinzen Brandenburg und Sachsen hier in Stolberg haben. — Das Kur- Komitee beginnt seine Arbeit. Zum Direktor ist Viktor Maquas- sen, zum Vizepräsidenten der Frau. Soede de wiedergewählt.

4. Eisenach, 16. Mai. In einem Gasthof zu Ruffa spielte sich in der Nacht zum Dienstag eine aufregende Scene ab. Es hatten dort zwei Arbeiter den Diensten eines benachbarten Bräuer aus Ruffa Wohnung genommen. Die Arbeiter be- trübte plötzlich einer der Fremden in hochgradige Gesticke- rung, erhub furchtbare Rufe, schlug während um sich und auf seinen Bruder ein. Das ganze Haus ward alarmirt, und doch gelang es nicht, die beiden Arbeiter zu trennen. Erst als die beiden vereinten Bemühungen derselben gelang es, den Lebenden zu überwinden und zu fesseln. Bei Tagesanbruch wurde der Unglückliche ruhiger. Mittels glücklicher Täu- schung gelang es, ihn zur Bahn und von da in seine Heimat zu bringen.

Vermischtes.

Das Garde-Schützen-Bataillon feiert am 18. und 19. Mai sein 75-jähriges Bestehen. Die Bildung desselben wurde am 19. Mai 1814 befohlen, und zwar sollten die Mannschaften zu 1/3 aus Neuburgern, zu 1/3 aus anderen Schwägern bestehen, sämtlich aus demselben Lande. Die am 18. d. M. in Berlin ein- tretende Kommandeure des Bataillons sind: Generalmajor von Am 5. Januar 1815 trat das neue Bataillon in Berlin ein und bezog die von Friedrichs Armee am Schloß des Hofes. Nach der Vöstrerung von Neuenburg 1818 hörte der schweizerische Ver- losch auf. Die Garde-Schützen zeichnen sich 1806 (namentlich bei Königgrätz) und 1870-1871 hervorragend aus. Bei Königgrätz wurde der Bataillon als Offizier und 1871 während des Krieges in der West. Der erste Führer des Bataillons war der Generalleutnant v. Götzen, erster Kommandant von Koblenz. Als das Bataillon am 5. Juni 1866 nach Österreich abrückte, erwies der König demselben an der Kottbuser Brücke die Gnade, es noch einmal zu befehligen und bei sich vorzubereiten zu lassen. Als die Kompanie abrückte, rief der König dem Bataillon die Wohlwollenden Hauptmann v. Götzen, den letzten Führer des Bataillons, zu: „A dieu, Götzen!“, was dieser mit einem begeisterten „Vive le Roi!“ beantwortete.

Ein gefährlicher Kunststreich. Im Circus Vateron und Neel in Cort gab der unter dem Pseudonym Bufalo Will bekannte Schütze Lyons Broben einen Schießkunst, als plötzlich ein junger Mann, Namens Kurzer, in der Gallerie laut auf- schreien und zusammenzucken sah. Der Schütze Lyons fragte, was sich zugetragen, daß der Mann nicht wahr. Er hatte eine Schußwunde in der linken Brust. Lyons wurde befohlen.

Die Entzündung (sagen der Wetter) wurde am 16. d. auf der See überfahren zwei Vergleite ge- tödtet. Einer hinterließ sechs Kinder.

Das Konstruktionsverfahren gegen einen Portier, das dürfte bisher wohl auf dem Gebiete der „Reise“ noch nicht da- gewesen sein. Das Verfahren richtet sich gegen den Portier des Central-Societät in Berlin, der in der Gallerie laut auf- schreien und zusammenzucken sah. Der Schütze Lyons fragte, was sich zugetragen, daß der Mann nicht wahr. Er hatte eine Schußwunde in der linken Brust. Lyons wurde befohlen.

Die Polizei als Grün. Ein reicher Herr Kaucher in Paris hat jedem der Kollisten des 4. Quartiers des 600. Res., zusammen 170,000 Frs., vermach, aus Dankbarkeit für das Sicherheitsgefühl, welches die aufmerksame Thätigkeit derselben ihm bei seinen Abreisen bewirkt hat. Dieser dinsten ähnliche Vermächtnisse kaum vorgekommen sein, denn im allgemeinen wird der Polizei wenig Dank bezeugt.

Was Leben ist? Man berichtet uns: Große Auf- regung hat in Wetzlar die Nachricht hervorgerufen, daß die Frau des letzter Tage verstorbenen Geheimraths von Wetzlar ge- hauptet, ihr Mann sei in scheinbarem Zustande ge- stirbt worden. Er sei schon früher einmal 48 Stunden scheinbar ge- storben und die Ärzte hätten ihn tatsächlich ge- tödtet, begierig sein Gehirn zu erhalten. Die Autopsie wurde so eilig vorgenommen, daß die Verwandten und Bekannten Wetzlar nicht rechtzeitig dessen Tod erfahren um die Leiche zu sehen und einen Antrag auf Beerdigung zu stellen, sondern erst nach dem Tode der Leiche erfuhr, daß der Mann nicht ge- storben, sondern nur in Verwesung übergegangen, indem er immer von der Leiche gepeinigt wurde, er möge lebendig begabten oder während eines Anfalls von Starbucht ge- tödtet werden. Die Leiche richtiger die schnelle Sektion darüber, daß sie sagen, es sei kein Zweifel über den Tod vorhanden und ein noch außerordentlich seltsames Gehirn beiseite für die Wissenschaft großes Interesse. Die Entzifferung über die unentwerthbare Haut der Leiche ist darum ungeheuer, und allgemein herrscht der Glaube, daß Wetzlar in entsetzlicher Weise bei vollem Bewußtsein unter den Messern der in seinem Gehirn während der Leiche gestorben ist. Gegen alle heftigsten Leiche mit Wange wegen größter Fahrlässigkeit erhoben werden. Frau Wetzlar's Gemüthszustand ist be- zugslos.

Die Wittener-Anstalt. Man schreibt uns aus London: Die Barke „Fitz of Clyde“ besuchte auf ihrer Fahrt von San Francisco nach Baltimore jüngst die Britairn-Anstalt. Der Kapitän des Schiffes, Smith, berichtet über diesen Besuch: „Am 9. Februar, 23 Tage vom goldenen Thore entfernt, legte ich bei der Höhe von New-Orleans, Britairn-Anstalt, an und Mr. W. Coy, der Kapitän der Anstalt, kam an Bord und erwiderte in ihrem Boot. Sie brachten Kirchtische, Cognac, Manneffe, Bonanen, Eier und einen prachtvollen Blumenstrauß mit. Frau W. Coy landete auch ein halbes gefülltes Huhn und ein Stück Rindfleisch, aus diesen Kartoffeln und Mais zubereitet, für das Mittagsmahl des Kapitän's Kapitän Smith hatte die größte Mühe, die Anstalt zu bewegen, irgend etwas anzunehmen, da es ihr Sackbath war. Sie feierten den nächsten Tag der Woche anstatt den ersten als ihren Anstalt, und zwar in Verfolg des vierten Gebots. Das einzige, was Mr. W. Coy annehmen wollte, war etwas Wein für Kommunionzwecke und etwas Medizin. Kapitän Smith verließ die Anstalt mit den neuesten ameri- kanischen und englischen Zeitungen, welche für die Anstalt an- genommen. Heilige Bücher, die der Kapitän brachte, wurden Mr. W. Coy für einen Gottesdienst an Bord ab. Es befinden sich 117 Seelen auf der Anstalt, 45 männliche und 72 weibliche, darunter 38 Kinder. Der Gesundheitszustand der Anstalt lie- cherte nicht zu wünschen übrig. Sie betätigten lebhaftes In- teresse an den Vorgängen in der Außenwelt und sie waren zu- genug, die Anstalt zu verlassen, um amerikanische Zeitungen zu haben Kenntnis von dem Ergebnis der Präsidentenwahl in den Ver. Staaten u. s. w. Nach zweitägigen Verweilen an Bord verabschiedeten sich die Anstaltler und wir sagten einem der herrlichsten Fischen auf dieser traurigen Wasserwelt Lebe- wohl.“

Hastbefehl. Gegen den früheren Landes-Direktor von Westpreußen und reitorialen Landtagsabgeordneten Dr. Weber, der sich in den letzten Tagen in Berlin aufgehalten, hat ein Hastbefehl erlassen. Dr. W. ist wegen Betrugs und Wechsel- fälschung angeklagt.

Die Bewegung unter den Kohlenbergarbeitern.

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Arbeiter sind be- reits am Donnerstag abend von Berlin abgereist. Nach dem Bericht der Abg. Hilt Grundbesitzer Krasser an dem Reichstag, der am 12. d. M. in Berlin ab- gegeben wurde, sind die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

Die Verhandlungen zwischen der Ordnung der Arbeiterbewegung aus dem westfälischen Streikgebiet und der Abg. Schmidt-Eberhard und Dr. Baum- bach, welche die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien hatten, sind, wie wir gestern telegraphisch berichteten, ver- loren. Man hofft jedoch, daß in der Veranlassung des Streiks für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, die am Sonnabend stattfinden, die westfälische Streik-

